

abseits

Die Osnabrücker Straßenzeitung

AUSGABE
DEZEMBER 2016/
JANUAR 2017

1,60 €
80 CENT gehen
an den Verkäufer



Helfer mit Biss

Wie Hunde in sozialen Berufen arbeiten



Nelson holt sich seine Streicheleinheiten bei Michael und Leckerlis bei Angela (oben).

Verena Möller begleitet Nelson zu den Patienten (unten rechts).

Vier Pfoten für eine Therapie

Mein Job bei ErgoDog

22

DEZEMBER '16/
JANUAR '17

Mein Name ist Nelson, und ich bin ein vierjähriger Puggle, ein Mops-Beagle-Mix. Schon als ganz junger Welpe habe ich mein Frauchen kennen gelernt. Ich bin als Therapiebegleithund ausgebildet und arbeite heute im Paulusheim. Begleitet werde ich von meinem Frauchen Verena Möller, sie ist ausgebildete Ergotherapeutin. Sehnsüchtig werden wir schon von Michael und Angela erwartet.

Die Gerüche in diesem Haus sind mir vertraut, bei der Arbeit lasse ich mich nicht von anderen Dingen ablenken. Zur Begrüßung erhalte ich von Angela Streicheleinheiten. Anschließend darf ich zu Michael auf den Schoß. Er sitzt im Rollstuhl. Mit einer Decke kann ich es mir auf seinem Schoß richtig gemütlich machen. Michael strahlt mich an. Er meint, Hunde machen keine Unterschiede, ob jemand laufen kann oder nicht. Da bin ich stolz, gelernt ist gelernt. Rollstühle machen mir keine Angst, da bleibe ich ganz gelassen.

Angela ist dabei, einen Schnüffelteppich für mich fertig zu stellen. Sie sagt, die Therapie mache ihr mehr Spaß und sie sei viel motivierter, wenn ich dabei sei. Ein treuer Blick aus meinen dunkelbraunen Augen und ich darf den fast fertig gestellten Schnüffelteppich erkunden. Zwischen den langen Streifen des Teppichs werden

Leckerlis versteckt, dann geht der Spaß los: Schnüffeln, suchen, schnüffeln, suchen ... und gefunden, lecker! Ein Blick auf den Schnüffelteppich, den Michael für mich anfertigt, zeigt mir, dass ich den sicher beim nächsten Besuch testen kann.

Ich höre ein Rascheln und sehe, wie mein Frauchen das Futterrohr aus ihrer Tasche hervor holt. Das Spiel kenne ich auch – jetzt werde ich ganz aufmerksam. Ich sehe, wie sie das biegsame Rohr verdreht und mit einer Belohnung befüllt. Erst nimmt Angela das Futterrohr und dreht und wendet es, bis das Leckerchen am anderen Ende aus der Öffnung wieder herausfällt... erwischt, mmh! Nun hat Michael das Futterrohr neu verdreht und befüllt in der Hand. Die Beweglichkeit seiner Hände ist durch seine Erkrankung etwas eingeschränkt. Ich möchte ihm helfen. Meine Nase habe ich schon fast in der Öffnung am Ende des Rohres und den Geruch schon in der Nase. Michael dreht und wendet das Rohr in seiner Hand – ich bin schon gespannt – und da rollt es auch schon heraus. Wir wiederholen das Ganze noch einige Male, dann ist die Zeit auch schon vorbei. Wir verabschieden uns, und ich freue mich schon auf den nächsten Besuch.

Ich begleite Verena Möller auch zu anderen Patienten. Bei Demenz, Multipler Sklerose, Alzheimer und Schlaganfall-

patienten kann ich sie unterstützen. Ich will nicht eingebildet sein, aber mit meinem freundlichen und kontaktfreudigen Wesen bringe ich Patienten zum Strahlen, in meiner Gegenwart fühlen sie sich schnell wohl und entspannen. Nach meiner „Arbeit“ bin ich, sobald ich mein Therapiehalsband abgelegt habe, ein richtiger Hund, der wie andere Hunde spielt und über Wiesen flitzt.

*Aufgeschrieben von
Susanne Kampling*

In der Osnabrücker Ergotherapie Praxis ErgoDog finden die ergotherapeutischen Behandlungen in der niedergelassenen Praxis oder im Mobilen Besuchsdienst statt. Inhaberin Verena Möller und ihr Team arbeiten mit weiteren Therapiebegleithunden. Behandelt werden psychiatrische, neurologische und orthopädische Erkrankungen, zum Teil begleitet durch eine tiergestützte Therapie. Weitere Informationen über ErgoDog finden Sie unter ergo-dog.de